



Herbstimpressionen in Bischofshofen

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Jugend,

zahlreiche Bauprojekte prägen derzeit das Ortsbild, die sowohl von der Stadtgemeinde als auch von privaten Bauträgern umgesetzt werden. So wird beispielsweise in der Bahnhofstraße ein Wohn- und Geschäftshaus errichtet, in das u.a. der Moderiese H & M einziehen wird. Die Fertigstellung ist bis Oktober 2017 geplant. Die Firstfeier für die neue Tagesbetreuung Park für Kinder bis drei Jahre in der Brunnadergasse fand Ende Juli 2016 statt. Der Umzug vom derzeitigen Standort Neue Heimat in das neue Haus soll im Jänner 2017 erfolgen. Die neu adaptierte Aussegnungshalle am Friedhof ist fertiggestellt. Auch die Friedhofstiege und das Kriegerdenkmal bei der Georgikapelle werden derzeit saniert. Markante Türme prägen zur Zeit das Bild gegenüber der Firma Liebherr. Hier entsteht ein modernes Parkhaus für die Belegschaft. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können dann bequem über einen Steg, der über der Hauptstraße errichtet wird, ihren Arbeitsplatz erreichen. Die zukunftsweisende Veränderung des Ortsbildes, die vor Jahren mit der Verlegung der Hauptstraße aus dem Zentrum und der Neugestaltung der Innenstadt begonnen hat, wird konsequent fortgesetzt.

Bürgermeister Hansjörg Obinger

Vbgm. ÖkR Barbara Saller

Vbgm. Werner Schnell

INHALT

Seite

Jubiläum: Zehn Jahre Seniorenheim	2
Gemeindeversammlung	4
Wahlinformation	4
Seniorenprojekt »Auf gesunde Nachbarschaft«	5
Familienfreundliche Gemeinde	6
Bischofshofen hilft	6
Autofreier Tag	7
Hundehaltung: Was ist zu beachten ...	8
Maximilians-Bauernmarkt	9
Begegnungszone als Vorbild	9
Maximilianbrunnen eingeweiht	10
Kommunale Bauprojekte	11
Flüchtlingssituation:	
Zentrale Anlaufstelle	11
Stadt-Programm	12
Ausstellung „Der Kastenhof“	12
Sprechtage im Stadtamt	12

Bischofshofen in Bewegung



Am 30. September 2016 ging der erste Bauernmarkt in der Bahnhofstraße über die Bühne. Wir hoffen damit dem Wunsch nach mehr Bewegung in der Begegnungszone gerecht zu werden. Mit dem Zusammenwirken von Stadtgemeinde, Stadtmarketing, der Wirtschaft und den Direktvermarktern soll das gelingen. Ein guter Mix der Standbetreiber wird für die Kunden das Einkaufen interessant machen. Frische, unverfälschte und natürliche Schmankerl, die in unserer Heimat gewachsen und veredelt wurden, sollen Ihren Speiseplan bereichern. Durch den Kauf von bäuerlichen Produkten tragen Sie auch dazu bei, dass unsere Heimat weiterhin bewirtschaftet wird und dadurch der Naherholungsraum für uns alle erhalten werden kann.

Beim Erntedankfest am 25. September 2016 wurde der Maximilianbrunnen im Pfarrgarten eingeweiht. Hermann Hinterhölzl machte diesen besonderen Brunnen der Stadtgemeinde zum Geschenk. Laut Expertise von verschiedenen Fachleuten, darunter auch Mag. Dr. Gert Furtmüller, ist der Brunnen aus Granitgneis. Der Stein stammt aus dem Bereich der Hohen Tauern und ist vom eiszeitlichen Salzachgletscher mittransportiert worden. Das Alter des Steins wird mit 280 bis 320 Millionen Jahren angegeben. Die Bearbeitung des Brunnens ist ein besonderes Meisterwerk. Es ist anzunehmen, dass der Steinhauer in fürsterzbischöflichen Diensten war.

Ein großer Dank gilt der Pfarre Bischofshofen, den Mitarbeitern des Wirtschaftshofes und Frau Dr. Lerch vom Bundesdenkmalamt für die Unterstützung. Der Brunnen im Pfarrgarten lädt zur Rast ein. Unsere Stadtgemeinde hat anlässlich „Salzburg 200 Jahre bei Österreich“ ein Stück Kulturgut zurückbekommen, welches sehr tiefe Wurzeln trägt.

Eure Vizebürgermeisterin:
ÖkR Barbara Saller

Den Jahren Leben geben: Erfolgreiche zehn Jahre

Der Neubau des Seniorenheims vor zehn Jahren war ein Meilenstein in der Entwicklung der Seniorenbetreuung in Bischofshofen. Die offizielle Eröffnung erfolgte am 24. September 2006. Nicht nur äußerlich hat sich vieles im



Bilder: Strauß

Anlässlich der Feierlichkeiten zu „10 Jahre Seniorenheim“ konnten neben den SeniorInnen und deren Angehörigen auch VertreterInnen aus Kirche und Stadtpolitik begrüßt werden. Die Anwesenden wurden mit Kulinarischem aus der Seniorenheimküche verwöhnt. Für die musikalische Unterhaltung sorgten „Die drei B‘hofner Buam“. Auch ein hohes Jubiläum stand auf dem Programm: Das Ehepaar Luise und Konrad Oberhuber feierte ihre Diamantene Hochzeit.

Rückblick mit Stolz

„Mit Stolz können wir auf zehn erfolgreiche, interessante und qualitativ hochwertige Jahre mit zahlreichen Aktivitäten und Ereignissen, schönen Momenten und herausfordernden Situationen zurückblicken. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Arbeit mit dem Pflegemodell nach Erwin Böhm in den vergangenen Jahren ein wichtiges persönliches Anliegen geworden. Um Ziele und Visionen umzusetzen, braucht es viele Begleiter und Unterstützer, denen ein wertschätzender, respektvoller, einfühlsamer und kompetenter Umgang mit alten Menschen ein wichtiges Anliegen ist. Dazu zählen die MitarbeiterInnen des Seniorenheimes, Ärzte, Therapeuten, die zahlreichen Ehrenamtlichen, die in verschiedenster Art und Weise ihre Zeit zur Verfügung stellen, sowie die Stadtgemeinde als

Träger, der die strukturellen und finanziellen Mittel zur Verfügung stellt.“, so der Leiter des Seniorenheimes Paulus Gschwandtl.

Ein Ort der Begegnung

Das Seniorenheim Bischofshofen ist ein Ort der Begegnung, in dem Vertrautheit und Geborgenheit an oberster Stelle stehen. „Im Heim daheim“ ist ein Leitsatz, der tagtäglich gelebt wird. Prinzipien wie Mitentscheidung und Selbstbestimmtheit durch die Bewohnerinnen und Bewohner sind



Das Motto des Seniorenheimes lautet „Im Heim daheim“.

In unserem nach dem Böhm-Pflegermodell geführten Heim stehen die Bewohner mit all ihren unterschiedlichen Bedürfnissen im Mittelpunkt. Respekt und Wertschätzung sind uns ein zentrales Anliegen. Jeder einzelne Bewohner wird bei wichtigen Entscheidungen miteinbezogen. Selbstbestimmung und Selbstständigkeit werden nach Möglichkeit gefördert. Als überaus erfolgreich hat sich auch die Tagesbetreuung erwiesen.

Vbgm. Werner Schnell
(Fraktionsobmann der SPÖ)

Seniorenheim Bischofshofen durch Böhmi-Pflege

Seniorenheim verändert, sondern auch in der Betreuung. Mit großem Engagement, Fachkenntnis und Weitblick wurde ein Heim geschaffen, in dem sich Bewohnerinnen und Bewohner geborgen und zu Hause fühlen können.

ebenso wichtige Grundelemente wie das Einbeziehen der Lebensgeschichten in das Betreuungskonzept nach Erwin Böhmi. Mit der Einrichtung der ersten Tagesbetreuung Innergebirg im Jahr 2007 konnte ein weiterer wichtiger Schritt in der Seniorenbetreuung gesetzt werden. Diese entwickelte sich zu einem Erfolgsmodell mit Vorbildwirkung. Für die innovative und engagierte Arbeit wurde das Seniorenheim vielfach ausgezeichnet. Erstmals nach Böhmi zertifiziert wurde das Seniorenheim als gesamtes Haus im Jahr 2010. Um den erreichten hohen Standard zu erhalten, finden alle drei Jahre Rezertifizierungen statt, die letzte erfolgte erst kürzlich. Die Urkunde wurde bei der 10-Jahres-Feier von Bgm. Hansjörg Obinger offiziell überreicht. „*Dass der hohe Standard über die Jahre hin erhalten und sogar verbessert werden konnte, beweist die äußerst positive Bewertung bei der Rezertifizierung des Pflegekonzeptes nach Böhmi. Die kompetente und einfühlsame Betreuung im Seniorenheim ist nur durch die hohe Fachkompetenz, laufende Fortbildungen und durch den engagierten Einsatz aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie der Leitung des Hauses möglich.*“; so Bgm. Hansjörg Obinger.



Einen schweren Schritt leicht(er) gemacht! Das gewohnte Lebensumfeld verlassen und in das Altersheim ziehen! Viele Menschen haben Angst davor. Unter dem Motto „Im Heim daheim“ arbeiten unsere bestens geschulten und motivierten Mitarbeiter unter fachkundiger Leitung nach strengen Kriterien (Böhmi-Zertifizierung). Die gute Stimmung und Atmosphäre ist Beweis dafür. Herzlichen Dank an alle!

*StR Josef Mairhofer
(Fraktionsobmann der ÖVP)*

Meilensteine



- 2006: Abriss und Einzug ins neue Seniorenheim, Projekt „Kunst öffnet und verbindet“
- 2007: Eröffnung der Tagesbetreuung
- 2008: 1. Senioren-Faschingsball im Seniorenheim
- 2010: Böhmi-Zertifikat
- 2011: Verleihung des Family Business Award
- 2013: Böhmi-Rezertifizierung
- 2015: Promenteus-Preis
- 2016: Böhmi-Rezertifizierung



Der Neubau des Seniorenheims vor zehn Jahren war ein wichtiger Fortschritt in der Seniorenbetreuung. Dass sich die alten Menschen in diesem Haus so wohl fühlen, ist ein Verdienst der engagierten Heimleitung, der MitarbeiterInnen und der vielen Ehrenamtlichen. Auch die Kindergärten und Schulen bemühen sich, dass das Seniorenheim Bischofshofen belebt und ein Ort der Begegnung ist. Vielen Dank dafür!

*GV Helmut Amering
(Fraktionsobmann der FPÖ)*



Im Heim daheim sein!

Wir haben uns vor zehn Jahren, bei der Eröffnung unseres neuen Seniorenheims, speziell für das Gefühl der Bewohnerinnen und Bewohner sehr ambitionierte Ziele gesetzt. Aber was braucht es neben der Funktionalität der Räumlichkeiten, einer zentralen Örtlichkeit, einer professionellen Pflege und einem ausgewogenen Menüplan? Genügt „warm, satt und sauber“? Nein! Es muss mit den Menschen unbedingt auch ihre Persönlichkeit Platz finden!

Darum haben wir uns 2010 für das „aktivierende Pflegemodell“ nach Erwin Böhmi entschieden. Seiner Philosophie entsprechend laden wir unsere Bewohnerinnen und Bewohnern ein, ihre Lebensgeschichten mit in unser Haus zu bringen. Wir wollen die Menschen am finalen Lebensweg nicht „umpflanzen“ sondern auf jede und jeden einzeln besonders eingehen! Wir wollen sie in ihren Gewohnheiten fördern und aktiv unterstützen! Die Ziele klingen einfach, deren Umsetzung ist aber sehr komplex. Um ein „Böhmi-Haus“ sein zu dürfen, bedarf es nämlich sehr strenger Richtlinien, eines umfassenden Ausbildungsprogrammes und regelmäßiger Überprüfungen. Nun wurden wir gerade wieder aktuell sehr erfolgreich rezertifiziert. Ein Kompliment gilt dabei unserem tollen Team um Seniorenheimleiter Paulus Gschwandt! Es braucht überzeugtes Engagement und große Schulungsbereitschaft, um den Anforderungen immer wieder gerecht werden zu können! Unser weiteres Bemühen gilt einem offenen Haus. Wir wollen kein Sanatorium sondern ein Haus der Begegnung. Dabei möchte ich mich von ganzem Herzen bei den vielen Ehrenamtlichen im Seniorenheim bedanken!

Egal ob Geburtstagfeierlichkeiten oder Kartenspielrunden, alle diese Aktivitäten bringen uns den gewünschten Alltag ins Haus. Vielen Dank allen Beteiligten für ihr Wirken!

*Ihr Bürgermeister:
Hansjörg Obinger*

Aussendung der amtlichen Wahlinformationen trotz Absage gesetzlich vorgeschrieben

Trotz Absage der Wiederholung der Bundespräsidenten-Stichwahl am 2. Oktober 2016 und Verschiebung auf den 4. Dezember 2016 wurden alle Gemeinden vom Bundesministerium für Inneres am 12. September 2016 informiert, dass die Versendung der amtlichen Wahlinformationen an alle Wahlberechtigten mangels Rechtsgrundlage nicht gestoppt werden darf. Zu diesem Zeitpunkt waren die amtlichen Wahlinformationen bereits zentral von externen Firmen an die Post zur Versendung ausgeliefert worden. „Diese Vorgangsweise lag völlig außerhalb des Einflussbereiches der Gemeinden. Der Versand der Wahlinformationen konnte daher von uns auch nicht gestoppt werden, obgleich dies von einer unglücklichen Optik und hohen Kosten begleitet war“, so Bgm. Hansjörg Obinger. Die Mitte September ausgesandten Wahlinformationen sind natürlich hinfällig. Für den neuen Termin der Bundespräsidenten-Stichwahl am 4. Dezember 2016 werden neue amtliche Wahlinformationen im Laufe des Novembers allen Wahlberechtigten zugestellt. Trotz Wahlwiederholung dürfen nun auch alle ErstwählerInnen, die bei der ersten Stichwahl noch nicht zur Stimmabgabe berechtigt waren und die in der Zwischenzeit 16 Jahre alt geworden sind, am 4. Dezember 2016 ihr Wahlrecht nutzen.



Neue Wahlinformation Mitte November 2016

Die Mitte September 2016 verschickten Wahlinformationen sind gegenstandslos und können somit entsorgt werden. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben wurde den Gemeinden vom Bund untersagt die Aussendung zu stoppen. Mitte November 2016 wird die gültige Wahlinformation für die Wiederholung der Bundespräsidenten-Stichwahl am 4. Dezember 2016 verschickt. Diese ist dann ins Wahllokal mitzunehmen.

Information und Diskussion: Gemeindeversammlung



Information und Diskussion bei der Gemeindeversammlung: am Podium (v.l.) StR Dr. Elisabeth Schindl, StR Dr. Sabine Klausner, StR Karolina Altmann-Kogler, Vbgm. Werner Schnell, Bgm. Hansjörg Obinger, Vbgm. ÖkR Barbara Saller, StR Josef Mairhofer, StR RegR Ing. Wolfgang Bergmüller, StR Alois Lugger, Stadtamtsdirektor Dr. Andreas Simbrunner mit Moderator Wolfgang Haussteiner

Die Salzburger Gemeindeordnung sieht die verpflichtende Durchführung einer öffentlichen Gemeindeversammlung einmal pro Jahr vor. Die Veranstaltung dient der Information und Diskussion über die in den eigenen Wirkungsbereich der Stadt Bischofshofen fallenden Angelegenheiten. Dabei können die Bürgerinnen und Bürger Ideen, Vorschläge und Einwendungen vorbringen.

Gemeindeversammlung am 15. November

Bgm. Hansjörg Obinger und die Mitglieder des Stadtrates informieren die Bevölkerung insbesondere über jene Projekte und Aktivitäten, die in diesem Jahr umgesetzt wurden bzw. geplant und für die Gemeinde mit politischen oder wirtschaftlichen Auswirkungen verbunden sind. Dabei werden unterschiedliche Themenbereiche besprochen, die von Soziales & Gesundheit, Sport & Freizeit, Kultur & Bildung, Wirtschaft & Verkehr, Umwelt & Energie bis hin zu Bauen & Wohnen reichen. Nach dem Informationsteil besteht die Möglichkeit für Fragen sowie zur Diskussion und Einbringung von Vorschlägen. Modertiert wird die Gemeindeversammlung in bewährter Weise von Wolfgang Haussteiner.

Gemeinde hat viele Aufgaben

Städte und Gemeinden sind für die Schaffung bestmöglicher Rahmenbedingungen für nahezu alle Lebensbereiche der Bürgerinnen und Bürger verantwortlich. Die Aufgaben reichen sprichwörtlich „von der Wiege bis zur

Bahre“. Die Sicherung der Infrastruktur sowie der Versorgung gehören ebenso dazu wie die Abwicklung der Verwaltungsabläufe. Bei den Aufgaben der Gemeinde wird zwischen dem eigenen und dem übertragenen Wirkungsbereich unterschieden. Die Angelegenheiten der Selbstverwaltung (eigener Wirkungsbereich) werden wiederum in die freiwilligen und die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben unterteilt wie u.a. die Erhaltung der Gemeindestraßen und der Kanalisation, die Verwaltung des Gemeindevermögens, die Einhebung der Gemeindesteuern, die Errichtung und Erhaltung von Schulen, die Sicherung der Kinderbetreuung sowie der Betreuung von Senioren. Der übertragene Wirkungsbereich umfasst Aufgaben des Staates, die den Gemeinden zur Erledigung übertragen werden. Dazu zählen u.a. die Abwicklung von Wahlen, das Wohnungsamt, das Meldewesen oder auch das Standesamt.

EINLADUNG zur öffentlichen Gemeindeversammlung

am 15. November 2016 um 19 Uhr im Kultursaal Bischofshofen



SeniorenInnen im Fokus: Befragung über Angebote



Seniorentanz-Vorführung beim Seniorenenformationstag im Vorjahr

Das Pilotprojekt »AuGeN auf« (= Auf Gesunde Nachbarschaft - aktiv und freiwillig) wird in drei Pongauer Modellgemeinden durchgeführt. Zielgruppen dabei sind fitte Seniorinnen und Senioren, immobile ältere Menschen sowie pflegende Angehörige. Das Projekt ist als Ergänzung zum bestehenden Angebot gedacht. Daher wurde in einem ersten Schritt das vorhandene Angebot im Freizeit- und Betreuungsbereich für Seniorinnen und Senioren erhoben. Dazu fand im April 2016 ein Treffen einer Steuerungsgruppe statt. Zusätzlich wurden von April bis Juni 2016 hundert Personen über 60 Jahre zum bereits bestehenden Gesundheitsförderungsangebot und dessen Nutzung sowie die Bedürfnisse im Hinblick auf weitere Angebote und Aktivitäten befragt. In die Befragung wurden auch pflegende Angehörige eingebunden.

Positives Ergebnis bei Befragung

Die Befragung ergab, dass Bischofshofen über ein umfangreiches und attraktives Angebot für Seniorinnen und Senioren verfügt und dieses bei der Zielgruppe auch bekannt ist. Besonderes Interesse gilt Gesundheitsvorträgen und den Seniorentreffs, gefolgt von Angeboten für Bewegung sowie zur Herz-Kreislauf-Gesundheit. Die Angebote werden je nach Alter unterschiedlich genutzt. Je älter die Befragten waren umso wichtiger waren für sie soziale Angebote wie Seniorentreffs. Angebote zur psychosozialen Gesundheit stießen bei Frauen auf wesentlich größeres Interesse. Am liebsten erfahren die SeniorInnen über die Stadtzeitung, Plakate und mittels Postwurf von den Angeboten. Das Pilotprojekt „AuGeN auf“ wird drei Jahre lang von AVOS (Arbeits-

kreis für Vorsorgemedizin) und dem Hilfswerk begleitet. Projektleiterin ist die Gesunde-Gemeinde-Vorsitzende StR. Dr. Elisabeth Schindl.



AuGeN auf
Auf Gesunde Nachbarschaft -
aktiv und freiwillig

Einladung zur Auftaktveranstaltung AuGeN auf

„Auf Gesunde Nachbarschaft -
aktiv und freiwillig“

18. Oktober 2016

von 15 bis 18 Uhr

im Kultursaal Bischofshofen

Infostände zu Seniorenthemen
und zum Projekt „AuGeN auf“
sowie Gesundheitsangebote wie
Blutdruckmessung, Blutzucker-
und Cholesterin-Messung
Ernährungsberatung
mobiles Nachbarschafts-Café
Ergebnispräsentation Umfrage

Mitwirkende sind
Caritas, Hilfswerk,
Rotes Kreuz, Volkshilfe
Marien-Apotheke
Löwen-Apotheke
Seniorenheim, AVOS

19 Uhr

Gesunde-Gemeinde-Vortrag

zum Thema
„Schau auf's Herz“
Referent:



Dr. Hannes
Lafenthaler
Facharzt für Innere
Medizin/Kardiologie

Der Eintritt ist frei!

e5-Thermografieaktion



Das SIR (Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen) bietet in diesem Winter in e5-Gemeinden

wieder eine Thermografieaktion an. Für einen Pauschalpreis von 150 Euro pro Objekt können EigentümerInnen von einem Ein- bzw. Zweifamilienhaus dieses von einem erfahrenen Energieberater mit einer Wärmebildkamera fotografieren lassen. Die thermografische Aufnahme der Häuser wird Anfang nächsten Jahres in Absprache mit den Interessenten durchgeführt. Bei den Aufnahmen darf die Heizung weder ausgeschaltet noch abgesenkt werden. Es ist nicht notwendig, dass die Bewohner zum Zeitpunkt der Aufnahme zu Hause sind. Die Aushändigung und Interpretation der Bilder an die TeilnehmerInnen erfolgt unter fachkundiger Beratung. Die Vorlage eines Energieausweises beim Beratungsgespräch ist empfehlenswert.

Nähere Informationen auf der Stadtwebsite unter www.bischofshofen.at oder in der Stadtbaudirektion. Anmeldungen für die Thermografieaktion sind bis 15. Dezember 2016 erforderlich (Ulrike Vogl, vogl@bischofshofen.at oder Tel. 06462/2801-31).



Thermografieaufnahmen der VS Markt
vor der Sanierung 2009 (oben) und
nach der Sanierung 2012

Impressum: Stadtzeitung »Bischofshofen informiert«, Herausgeber: Stadtgemeinde Bischofshofen, Gestaltung, Text- und Bildredaktion: Mag. Ingrid Strauß, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit, presse@bischofshofen.at; Satz & Druck: Stepan-Druck

Kurse für Volkstanz und Schuhplatteln



Der Trachtenverein D'Hochgründer bietet jeweils am Mittwoch um 18 Uhr vierzehntägig Volkstanz- und Schuhplattlerkurse für Kinder ab 7 Jahren und Jugendliche ab 15 Jahren an. Einstudiert werden sowohl traditionelle Volkstänze und Plattler als auch moderne Kindertänze. Interessierte Mädchen und Burschen sind herzlich willkommen. Auch für Erwachsene werden Volkstanzkurse angeboten.

Nähere Informationen bei Obmann Rupert Steiner, Tel. 06462/4940 (abends).

Bischofshofen hilft



Bild: Gantschnigg

Jeden Dienstag von 9.30 bis 12.30 Uhr werden im Keller der Hermann-Wielandner-Sportmittelschule gespendete Kleidung und Haushaltsgegenstände wie Bettzeug und Geschirr an bedürftige Menschen weitervermittelt. Bisher konnten rund 500 Personen mit Kleidung versorgt werden. Derzeit besteht eine große Nachfrage nach Kinderwägen, Kinderfahrräder, Essbesteck und Geschirr. Die Abgabe ist während der Öffnungszeiten möglich. Eine vorherige telefonische Absprache ist erforderlich (während der Öffnungszeiten, Tel. 0681/10420509). Nähere Informationen zu „Bischofshofen hilft“ unter members.aon.at/bischofshofenhilft.

Maximilians-Bauernmarkt

Seit Ende September 2016 findet jeden Freitag von 9 bis 13 Uhr im Zentrum von Bischofshofen der Maximilians-Bauernmarkt statt. Aufgrund der Auf- und Abbauarbeiten ist an diesem Tag die Bahnhofstraße von 8 bis 14 Uhr für den Durchzugsverkehr gesperrt. Nur der Citybus, AnrainerInnen und RadfahrerInnen können passieren.

(Näheres zum Maximilians-Bauernmarkt siehe Seite 9).

Familienfreundliche Gemeinde: Maßnahmen beschlossen



Bild: Stadtgemeinde

Die Mitwirkenden beim zweiten Projekt-Workshop

Um die aktuelle Situation für Familien objektiv zu evaluieren und mögliche Verbesserungen und Lückenschlüsse im Angebot zu erheben, beschloss die Stadt Bischofshofen im Herbst 2015 beim Audit „familienfreundliche Gemeinde“ teilzunehmen. Dieses wird vom Bundesministerium für Familie und Jugend allen österreichischen Gemeinden angeboten. Ziel der Initiative ist es, familienfreundliche Maßnahmen in der Gemeinde zu erkennen, aufzuzeigen und weitere Projekte zu forcieren. Wichtig dabei ist, dass alle Generationen berücksichtigt werden und die Bevölkerung eingebunden wird. Begleitet wird der Prozess von der Familie & Beruf Management GmbH. Die Projektleitung übernahm die Initiatorin und Stadträtin für Soziales, Familien und Senioren Dr. Sabine Klausner.

Vielfältiges Angebot für Familien

Der Ablauf des Verfahrens ist vorgegeben. In einem ersten Schritt wurden die bestehenden Angebote unter Beteiligung der Bevölkerung und Berücksichtigung der Anliegen aller Generationen erhoben. Diese reichen von der Schwangerschaft und Geburt über das Kleinkindalter bis zum Kindergarten- und Schulkind. In Ausbildung Stehende wurden ebenso berücksichtigt wie Menschen mit besonderen Bedürfnissen und die nacherlterliche Phase (Beziehung Großeltern/Kinder/Enkel) sowie die SeniorInnen. Mittels einem öffentlichen Workshop Ende April 2016 und einer Befragung in der Stadtzeitung „Bischofshofen informiert“ im Juni 2016 wurde der Status Quo festgestellt. Dabei wurde deutlich, dass Bischofshofen über ein

umfassendes und vielfältiges Angebot für Familien in unterschiedlichen Lebenslagen verfügt. Dennoch gibt es Verbesserungsmöglichkeiten.

In einem zweiten öffentlichen Workshop Anfang Juli 2016 wurden auf Grundlage der vorliegenden Ergebnisse bedürfnisorientierte und realistische Maßnahmen zur Erhöhung der Familienfreundlichkeit in der Gemeinde erarbeitet.

Umsetzung von Maßnahmen in den kommenden drei Jahren

In der Gemeindevertretungssitzung im September 2016 wurde schließlich das Maßnahmenpaket beschlossen. Mindestens drei dieser Maßnahmen müssen in den kommenden drei Jahren umgesetzt werden. Die vorgeschlagenen Projekte reichen u.a. von der Attraktivierung des Spielplatzes in der Freizeitanlage über die Veröffentlichung kompakter Informationen für den Bereich Kleinkinder und die Zielgruppe Senioren bis hin zur Prüfung des Bedarfs an weiteren Wasserspendern im Ort und der Schaffung von mehr Pflegeplätzen. Vorgeschlagene Maßnahmen, die nicht im Rahmen des Projektes „familienfreundliche Gemeinde“ berücksichtigt werden konnten, wurden an die zuständigen Ausschüsse weitergeleitet. Nach einer positiven Begutachtung durch eine externe Zertifizierungsstelle wird die Gemeinde dann vom Bundesministerium für Familien und Jugend mit dem staatlichen Gütezeichen „familienfreundliche Gemeinde“ ausgezeichnet. Nähere Informationen unter www.bischofshofen.at.

Umweltbewusst: Viele Attraktionen und Information beim Autofreien Tag



Bilder: Strauß

Am „Internationalen Autofreien Tag“ erhalten zu Fuß gehen, Radfahren und öffentliche Verkehrsmittel besondere Aufmerksamkeit. Alljährlich beteiligt sich die Klimabündnis- und e5-Gemeinde Bischofshofen mit vielfältigen Aktionen daran. Am 23. September 2016 waren die Bahnhofstraße und der Franz-Mohshammer-Platz für den motorisierten Verkehr gesperrt. Auf die Besucherinnen und Besucher warteten abwechslungsreiche Aktionen, vielfältige Informationsangebote, ein buntes Kinderprogramm und Kulinarisches. Die Innenstadt wurde zur Flaniermeile. Die Bevölkerung eroberte das Zentrum mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Zudem wurde zu vielfältigen Aktionen für Groß und Klein eingeladen. „Der Autofreie Tag hat in Bischofshofen mittlerweile Tradition. Das Programm wird alljährlich ausgebaut. Wir freuen uns, dass so viele Interessierte das vielfältige Angebot genutzt haben“, so die Initiatorin Umweltstadträtin Karolina Altmann-Kogler

und der Stadtrat für Verkehr und Mobilität Alois Lugger.

Bunte Programmpalette

Angebote waren u.a. Fahrrad-Sicherheits-Checks, Informationen zu Ö-CAR-sharing, ein Erste-Hilfe-Zelt des Roten Kreuzes, ein Informationsstand der Kinderpolizei, kriminalpolizeiliche Beratung, ein Umwelt-Cafe des Weltladens sowie ein Bauernstand mit regionalen Käse- und Fleischspezialitäten. Als Besonderheit konnten ein Blindenzelt besucht und ein Rollstuhlparcours absolviert werden. Das bunte Kinderprogramm reichte von einem Roller-Parcours für Kleinkinder, einer Sandkiste, einem Fahrrad-Parcours für Kinder von 6 bis 14 Jahre über unterschiedliche Spielstationen bis hin zum Puppen-Theater Sindri. Aktionen der Wirtschaft ergänzten die facettenreiche und ansprechende Angebotspalette. Zudem konnte der Citybus den ganzen Tag über kostenlos genutzt werden.

„Mein regionaler Zug“ mit Bildern aus dem Stadtarchiv

Am Bahnhof Bischofshofen konnten im Rahmen der Aktion „Mein regionaler Zug“ Bilder aus dem Stadtarchiv im Bischofshofen-Zug besichtigt werden. Der Zug, für den Bgm. Hansjörg Obinger die Patenschaft übernommen hat, ist mit dem Bischofshofen-Logo versehen. Dieser verkehrt in den nächsten drei Monaten regelmäßig u. a. im Land Salzburg. Zudem wurde von den ÖBB am Aktionstag über das Projekt „ÖBB Senior-Mobil-Berater“ informiert. Veranstaltet wurde der Autofreie Tag von der Stadtgemeinde Bischofshofen. Unterstützt wurde die umweltfreundliche Aktion vom Land Salzburg, der Polizeiinspektion Bischofshofen, dem Roten Kreuz, der Freiwilligen Feuerwehr Bischofshofen, dem Jugendtreff Liberty, dem Autoclub ARBÖ, dem Autohaus Vierthaler, den ÖBB sowie dem Weltladen.

Hunde als Familienmitglieder



Viele BischofshofnerInnen haben ein besonderes Familienmitglied, einen Hund. Dass die Haltung eines Hundes hohes Verantwortungsbewusstsein, Fürsorge und Leidenschaft voraussetzt, liegt auf der Hand.

Seit Jahren bemühe ich mich mit dem Projekt „Mensch und Hund“ für alle ein gedeihliches Miteinander zu unterstützen. Deshalb war es uns bisher möglich, auch von einer überall gültigen Leinenpflicht abzusehen. Bedanken möchte ich mich in diesem Zusammenhang vor allem bei den zahlreichen HundehalterInnen, die bestimmte Regeln einhalten und so ein konfliktfreies Miteinander mit anderen Menschen und Hunden möglich machen. Der Großteil beseitigt ganz selbstverständlich den Kot ihres Lieblingen und schützt Andere vor unliebsamen Begegnungen.

Bevor man seine Familie mit einem Hund erweitert, gibt es einiges zu beachten. Am besten Sie tauschen sich mit anderen HundebesitzerInnen aus und holen sich wertvolle Tipps. Vor der Anschaffung eines Hundes sind viele Fragen zu klären: Welcher Hund passt zu uns, welche Eigenschaften soll er haben welche nicht? Wie ist meine Wohnung, wie viel Platz braucht ein Hund? Wie oft muss er ausgeführt werden und vor allem wohin? Wie viel Kosten muss ich für den Kauf, das Futter, Ausbildungskosten und für die medizinische Versorgung berechnen? Wer hilft mir bei der Betreuung wenn ich arbeite, krank bin? Kann ich den Hund mit in den Urlaub nehmen? Wie hoch sind die Steuerkosten, die vorgeschriebene Haftpflichtversicherung? Und nicht zuletzt, wie viel Zeit kann und möchte ich für ihn aufbringen?

Wenn alle Fragen geklärt sind und alles passt, dann haben Sie einen treuen und wertvollen Begleiter, der ihr Leben bereichern kann und viele Herzen erfreut!

StR. Karolina Altmann-Kogler

Hundehaltung: Vorschriften bei Anschaffung beachten



Ulrike Vogl mit Leo

Hunde sind die besten Freunde des Menschen. Bei der Anschaffung eines Hundes ist jedoch auch einiges zu bedenken. Damit ein Hund rechtmäßig gehalten werden kann, muss dieser bei der Gemeinde angemeldet werden. Diese Vorschrift gilt seit 2013 für alle Hunde. Dabei sind folgende Schritte notwendig:

➔ Eine Person, die einen über zwölf Wochen alten Hund hält, muss dies der Gemeinde, in der sie ihren Hauptwohnsitz hat, innerhalb einer Woche ab Beginn der Haltung melden. Hierzu liegt ein Anmeldeformular in der Finanzabteilung in der Stadtgemeinde auf.

➔ Die Anmeldung enthält Name und Anschrift der Hundehalterin bzw. des Hundehalters, Rasse, Farbe, Geschlecht und Alter des Hundes (Impfpass) sowie den Nachweis über die Herkunft des Hundes.

➔ Der Meldung anzuschließen sind ein Sachkundenachweis und der Nachweis, dass für den Hund eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen wurde, welche eine Mindestdeckungssumme von 725.000 Euro betragen muss.

Eine Liste mit Namen und Adressen der zugelassenen Personen für die Erstellung eines Sachkundenachweises kann auf der Stadtwebsite unter www.bischofshofen.at eingesehen werden.

➔ Auch die Beendigung des Haltens eines Hundes muss innerhalb einer Woche der Gemeinde mitgeteilt werden. Dabei sind der Grund für die Beendigung und eine allfällige neue Hundehalterin oder ein neuer Hundehalter bekanntzugeben.

Jeder Hund ist mit einem Erkennungschip zu versehen. Welpen müssen spätestens mit einem Alter von drei Monaten, jedenfalls aber vor der ersten Weitergabe gechippt werden.

Ältere Hunde, die in Österreich ein neues Zuhause gefunden haben, müssen ebenfalls mit einem Microchip gekennzeichnet werden, sofern sie bislang noch nicht gechippt wurden. Diesbezüglich gibt die Tierärztin oder der Tierarzt Auskunft.

Kurs „Hunde verstehen lernen“



Der richtige Umgang und die angstfreie Begegnung mit Hunden ist das Ziel des Kurses „Hunde verstehen lernen“.

Zielgruppe sind Kinder von 4 bis 12 Jahren. Das friedliche Miteinander von Hund und Mensch wird durch das Zusammentreffen von Kindern mit bis zu fünf verschiedenen Hunden und deren BesitzerInnen erlernt. Jedes Kind kann selbst entscheiden, wie weit es auf den Hund zugehen möchte. Jeder Termin beginnt mit einer kurzen Theorieunde, in der das Wesen von Hunden auf spannende Weise erklärt wird. Danach kommt ein Hund mit seiner Besitzerin bzw. seinem Besitzer auf Besuch. Die Kinder haben Zeit das Tier von einem geschützten Platz aus zu beobachten. Einzelne können sie dann freiwillig an Übungen wie z.B. Pfote oder Leckerli geben, spielen oder gezielten Übungen mit dem Hund teilnehmen. Das Training dauert jeweils rund eine Stunde und findet **ab 8. November 2016** jeden Dienstag um 15 Uhr im Garten beim Kirchvorplatz statt. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Kinder beschränkt. Die Trainerin Mag. (FH) Gisela Kirchberger-Saller hat in Los Angeles eine Hundetrainerausbildung „Training Cesar's Way“ absolviert und ist selbstständige Energetikerin für Tier und Mensch. Der Kurs wird von der Stadtgemeinde im Rahmen des Projektes „Mensch & Hund“ subventioniert. Pro teilnehmendes Kind wird für alle fünf Trainingseinheiten insgesamt ein Unkostenbeitrag von 25 Euro eingehoben. **Anmeldungen bis 31. Oktober 2016** unter Tel.0664/3461048 möglich.



Bild: Kirchberger-Saller

Maximilians-Bauernmarkt in der Begegnungszone



Die Standbetreiber mit Bgm. Hansjörg Obinger und Obfrau Vbgm. ÖkR Barbara Saller

Bischofshofen hat sich in den letzten Jahren sehr dynamisch entwickelt. Zur weiteren Belebung des Zentrums und Stärkung der Wirtschaft findet seit Ende September 2016 jeden Freitag von 9 bis 13 Uhr in der Bahnhofstraße der Maximilians-Bauernmarkt statt. Auf sieben Ständen wird ein umfassendes kulinarisches Angebot von heimischen Betrieben präsentiert. Dieses reicht von Fleischprodukten vom Rind, Schaf und Schwein über Wildspezialitäten, bäuerliches Brot und Gebäck, Marmeladen und Säfte sowie Milchprodukten bis hin zu einer umfangreichen Obst- und Gemüsepalette. Zudem wird „alles von der Biene“ angeboten. Ab Dezember 2016 werden auch Schnäpse und Liköre aus der Region offeriert. Jede Woche bietet ein anderer Stand Gerichte an. Je nach Jahreszeit wird der Markt durch weitere Angebote wie einem Stand mit Christbäumen aus dem heimischen Wald oder Palmbüschen zu Ostern ergänzt.

Verschiedene Standorte

Um den Markt umsetzen zu können, haben die Mitwirkenden auch entsprechende Investitionen getätigt. So mussten einige Betreiber neue Verkaufswägen anschaffen, da beim bisherigen Standort im Lagerhaus eigene Räumlichkeiten zur Verfügung gestanden haben. Die Bahnhofstraße ist nun der vierte Standort des Bauernmarktes, der 1987 auf Initiative der jetzigen Obfrau der Salzburger Direktvermarkter Vbgm. ÖkR Barbara Saller gegründet wurde. Zehn Jahre lang war der Bauernmarkt im Haus des Tierarztes Alois Bergmüller untergebracht. Nach der Übersiedelung zum Pavillon im Adeje-Park wurde erstmals ein Bauern- und Gemüsemarkt abgehalten. Seit der Eröffnung des neuen Lagerhauses war der Markt dort untergebracht. Auf Wunsch der Stadtgemeinde und des Tourismusverbandes erfolgte nun die Verlegung in die Begegnungszone.

Begegnungszone mit Vorbildwirkung



Die Entwicklung Bischofshofens vom „Nadelöhr“ Österreichs, in dem Autoschlangen durch die Bahnhofstraße traurige alltägliche Realität waren, hin zur verkehrsberuhigten Begegnungszone im Zentrum mit Einbahnregelung und einer Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h wird weit über die Grenzen der Stadt hinaus sehr anerkennend wahrgenommen. Abordnungen aus anderen Gemeinden wie z.B. kürzlich Scharnstein oder Tamsweg besuchen Bischofshofen, um mehr über die Voraussetzungen dieser positiven Ortsentwicklung zu erfahren. Da in einer Begegnungszone der gesamte Straßenbereich Fußgängerfläche ist, setzt dies eine besondere Rücksichtnahme der motorisierten VerkehrsteilnehmerInnen voraus. Dabei ist auch die Eindämmung von Durchzugsfahrten eine wichtige Voraussetzung. Das Zentrum sollte daher nur befahren werden, wenn dort Erledigungen zu tätigen sind. Für Durchfahrten kann die parallel verlaufende Umfahrungsstraße genutzt werden. Die Parkdauer auf den markierten Parkplätzen in der Bahnhofstraße beträgt maximal 30 Minuten. Parken auf den Ladezonen und das Nachstellen der Parkuhr sind nicht erlaubt. Als Alternative kann im Karo-Parkhaus zwei Stunden gratis geparkt werden, jede weitere Stunde kostet einen Euro.



Delegation aus Scharnstein

200-Jahres-Jubiläum: Maximilianbrunnen bei Erntedankfest eingeweiht



Bilder: Strauß

Das traditionelle Erntedankfest wurde unter reger Beteiligung der Bevölkerung mit einem Wortgottesdienst vor dem Seniorenheim, einem Ehrensallut der Bauernschützen, dem Aufmarsch der Vereine, Darbietungen der Schnalzer sowie der Eucharistiefeier am Kirchplatz festlich begangen. Neben den örtlichen Heimat- und Trachtenvereinen beteiligte sich erstmals auch der Kroatische Tanz- und Kulturverein an dem Fest. Nach der Festmesse wurde der Maximilianbrunnen, der am Kirchenvorplatz aufgestellt ist, von Pfarrer Jarek Blazynski offiziell geweiht. Vbgm. ÖkR Barbara Saller informierte in ihrer Ansprache über die Geschichte des Brunnens. Der Hüttenwirt des Hochgründecks und Initiator des Rupert-Pilgerweges Hermann Hinterhölzl hatte den Brunnen



(v.l.) Hermann Hinterhölzl, Vbgm. ÖkR Barbara Saller, Pfarrer Jarek Blazynski, Pfarrer Mag. Wolfgang Del Negro

erworben und samt einem Ausguss aus Messing in Form eines Fisches der Stadtgemeinde als Schenkung zur Verfügung gestellt. Anlässlich der diesjährigen Feierlichkeiten zu „200 Jahre Salzburg bei Österreich“ wurde in Zusammenarbeit mit der Pfarre der Brunnen vor dem Pfarrzentrum aufgestellt. Der Wirtschaftshof der Stadtgemeinde gestaltete rund um den historischen Brunnen einen ansprechenden Ruheplatz, der mit Steinplatten verlegt wurde, die aus der Georgikapelle stammen. Als Grundstück wurde ein Teil des Pfarrgartens von der Pfarre zur Verfügung gestellt.

Brunnen mit Heilwasser

Über die ursprüngliche Verwendung des Maximilianbrunnens ist nur wenig bekannt. Gesichert ist, dass dieser im Stegfeld aufgestellt war, versehen mit dem Schild „Maximilianbrunnen“. Das Wasser des Brunnens galt als Heilwasser. Später diente der Brunnen im alten Schwimmbad im Bereich der Maximiliansiedlung als Waschbecken. Der historische Brunnen ist aus einem Zentralgneisfindling gehauen. Diese sind im Bereich des Abhanges vom Buchberg zum Salzachtal in un-

terschiedlicher Größe zu finden. Die Zentralgneise bilden die tektonisch tiefsten Einheiten der Hohen Tauern. Diese waren ursprünglich Granite, welche vor ca. 320 Mio. Jahren in die damalige Erdkruste, die als Teil von „Ur-Europa“ galt, eingedrungen sind und erstarrten. Im Zuge der darauffolgenden Gebirgsbildungsphasen wurden die Granite verformt und zu Gneisen umgebildet. Die letzten Verformungen erlitten die Zentralgneise im Zuge der alpidischen Gebirgsbildung vor ca. 35 Mio. Jahren, als sich die Alpen emporzuheben begannen.

Der Hl. Maximilian

Über die Person des römischen Glaubensboten Maximilian vom Pongau, der im 3. Jhdt. gelebt haben soll, ist wenig bekannt. Es gilt aber als gesichert, dass das heutige Bischofshofen der älteste Ort war, an dem der Hl. Maximilian seit spätantiker Zeit verehrt wurde. Bischof Rupert, der Erneuerer des christlichen Glaubens in Salzburg, gründete 711/712 die „cella maximiliana“ als neuen Missionsstützpunkt im Pongau, wo zu Ehren des Hl. Maximilian Gottesdienste gefeiert wurden.

Bauprogramm: Sanierungsarbeiten am Friedhof und Firstfeier bei Tagesbetreuung



Bilder: Strauß

Aussegnungshalle saniert

Nach dem Neubau der Friedhofsverwaltung und der Prosektur im Vorjahr wurde in diesem Jahr die Aussegnungshalle behutsam renoviert und den aktuellen Anforderungen angepasst. Dabei blieb der Charakter des Gebäudes erhalten. Das Dach der Aussegnungshalle wurde an der Ostseite rückgebaut und durch einen vorgelagerten Baukörper mit Glasdach ersetzt. Mit einem verglasten Faltelement kann der Raum abgesperrt werden. Die an die Aussegnungshalle anschließenden Räume wurden neu geordnet und erweitert. Insgesamt stehen nun vier Räume zur Aufbahrung und Verabschiedung zur Verfügung. Die Verbindung zur Prosektur wurde überdacht.

Friedhofstiege und Kriegerdenkmal

Auch das Kriegerdenkmal gegenüber der Georgikapelle wird derzeit renoviert. Das denkmalgeschützte Ehrenmal für die im Ersten Weltkrieg Gefallenen wurde 1931 vom Maler und



Bildhauer Karl Reisenbichler gestaltet. Da die Friedhofstiege in einem schlechten Erhaltungszustand u.a. aufgrund von Frostschäden und einer unzulässigen großen Querneigung ist, wird diese derzeit generalsaniert. Die Platten samt Unterbeton werden bis zur Rohbetonstufe ausgeglichen. Die gesamte Stiegenanlage wird bergseitig drainagiert. Anstelle der bisherigen Porphyrtplatten werden auf der Stiege Granitplatten verlegt. Das Geländer wird erneuert und talseitig erhöht. Die Stiege befindet sich auf Pfarrgrund. Die Materialkosten von rund 15.000 Euro werden von der Pfarre getragen. Die Sanierungsarbeiten übernimmt der Wirtschaftshof. Zu Allerheiligen sind sowohl das Kriegerdenkmal als auch die Stiege fertiggestellt.

Tagesbetreuung Park

Gute Baufortschritte macht auch die Tagesbetreuung Park. Nachdem Ende Juli die Firstfeier stattfand, werden u.a. die Innenarbeiten durchgeführt. Auch die Außenfassade wurde bereits mit Lärchenschindeln verkleidet. In



dem Gebäude finden nach Bezug im Februar 2017 sechs Betreuungsgruppen für Kinder bis drei Jahre samt Nebenräumen sowie eine Küche für alle Betreuungseinrichtungen Platz.

Rathaus-Fassade neu gestrichen

Die Ost- und Nordseite der Rathausfassade wurde von Mitarbeitern des Wirtschaftshofes neu gestrichen. Der Schriftzug „Rathaus“ wurde in der Mitte des Gebäudes angebracht. Damit wurde die Sanierung der Fassade abgeschlossen. Die Innenseite des Kastenhofes ist im Zuge des Liftbaues vor zwei Jahren neu gestrichen worden.



Harald Plevnik und Rupert Ellmer

Zentrale Anlaufstelle für anerkannte Flüchtlinge und ehrenamtliche HelferInnen



Stadtführung für Flüchtlinge und Ehrenamtliche von Josef Gantschnigg

Zur Zeit der großen Flüchtlingswelle wurden im August 2015 im Internat der Tourismusschule vierzig Asylwerber großteils aus Traiskirchen vom Bund kurzfristig untergebracht. Diese Situation stellte eine große Herausforderung dar und konnte nur aufgrund der engagierten Betreuung durch das Hilfswerk und mithilfe des großen

Einsatzes zahlreicher Ehrenamtlicher gemeistert werden. Heute - über ein Jahr später - ist die Situation stabil. Im Ort leben derzeit 94 Flüchtlinge mit offenem Asylverfahren und 67 mit Konventionspass. Das interkommunale Projekt »Flüchtlingshilfe Pongau Nord« hat sich bei der Unterbringung der Flüchtlinge in kleinen Einheiten bestens bewährt. Eine eigens angestellte Betreuerin kümmert sich um einen Teil der Flüchtlinge. Nach wie vor sind die Mitwirkenden der ehrenamtlichen Initiative »Bischofshofen hilft«, die Flüchtlinge im Rahmen ihrer Möglichkeiten begleiten, eine wichtige Stütze. Weitere Partner bei der Integration der Flüchtlinge sind das AMS in Arbeitsmarktfragen und die Volkshochschule bei Sprachkur-

sen. Zweimal monatlich findet ein Integrationsprechtag des ÖIF (Österreichischer Integrationsfond) statt. Auch das Projekt „Buntes Bischofshofen“ widmet sich dem Thema.

Wichtige Ansprechstelle

Eine wichtige Ansprechstelle ist das Integrationszentrum Innergebirg des Diakonie Flüchtlingsdienstes in der Hauptschulstraße. Hier erhalten anerkannte Flüchtlinge Hilfe und Beratung - von der Wohnungssuche bis hin zu Fragen zu Kinderbetreuung und Schule sowie Unterstützung bei der Integration in den Arbeitsmarkt. Seit August dieses Jahres ist das Büro auch zentrale Anlaufstelle für Anliegen der ehrenamtlichen HelferInnen sowie für Wohnungsanbieter.

Stadt-Programm

Oktober 2016

- Di 18.** 15 bis 18 h **Auftaktveranstaltung "AuGeN auf - auf gesunde Nachbarschaft"**, Kultursaal (siehe Seite 5)
- Di 18.** 19 h **Gesunde-Gemeinde-Vortrag "Schau auf's Herz"**, Referent: Dr. Hannes Lafenthaler, Kultursaal
- Mi 19.** 19.30 h **pongowe-Filmreihe "8 Namen für die Liebe"**, Kultursaal
- Fr 21.** 9 bis 13 h **Maximilians-Bauernmarkt**, Bahnhofstraße
- Sa 22.** 8 bis 14 h **Flohmarkt**, Pfarrzentrum
- Sa 22.** 19 h **Volksmusikabend "Musik für'n Gerhard - im Gedenken an Gerhard Weiss"**, Dichtlwirt Pöham
- So 23.** 14 h **Hubertusmesse der Jägerschaft**, Hubertuskapelle
- So 23.** 19.30 h **Kirchenkonzert "Musik für'n Gerhard - im Gedenken an Gerhard Weiss"**, Kirche St. Rupert
- Mi 26.** 18 h **Lions Benefizkonzert mit dem Salonorchester, Abschlusskonzert Festspielsommer**, Hermann-Wielandner-Halle
- Do 27.** 18.30 h **"Vorgestellt" von Edith Kammerlander, „Literarisches Salzburg“**, Ranftl Buchhandlung
- Fr 28.** 9 bis 13 h **Maximilians-Bauernmarkt**, Bahnhofstraße

November 2016

- Do 3.** 19 h **Kunstquadrat-Stammtisch**, Public
- Fr 4.** 9 bis 13 h **Maximilians-Bauernmarkt**, Bahnhofstraße
- Fr 11.** 9 bis 13 h **Maximilians-Bauernmarkt**, Bahnhofstraße
- So 13.** 18 h **Abendmusik - Orgel**, Andreas Gassner, Pfarrkirche
- Di 15.** 19 h **Gemeindeversammlung**, Kultursaal (siehe Seite 4)
- Mi 16.** 19.30 h **pongowe-Filmreihe "Das brandneue Testament"**, Kultursaal
- Fr 18.** 9 bis 13 h **Maximilians-Bauernmarkt**, Bahnhofstraße
- Fr 18.** 20 h **pongowe music line "Macubaja & Heli Punzenberger"**, Pfarrzentrum
- Sa 19.** 20 h **Rockkonzert "The Rotting bones and friends"**, Alte Post
- Do 24.** 18.30 h **„Vorgestellt“ von Edith Kammerlander**, Ranftl Buchhandlung
- Fr 25.** 9 bis 13 h, **Maximilians-Bauernmarkt**, Bahnhofstraße
- Fr 25.** 19 h **Kunstquadrat-Vernissage "Abenteuer im Kopf"**, Gemeinschaftsausstellung, Raiffeisenbank Galerie
Ausstellungsdauer bis 3.12.2016,
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 17 bis 19 h,
Sa + So 10 bis 13 h

Ausstellung im Stadtamt „Der Kastenhof“



Der Kastenhof kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken, die von Blütezeiten und Katastrophen begleitet war. Mit der Gründung der „cella maximiliana“ 711/12 wurde der Grundstein für die heutige Pfarrkirche gelegt. Im 12. Jhd. wurde ein Augustiner-Chorherrenstift eingerichtet. Im 13. Jhd. bauten die Bischöfe von Chiemsee die ehemalige Propstei zu einem Wirtschaftshof mit Getreidekasten aus. Dieser gab dem gesamten Gebäudekomplex seinen Namen. Der Kastenhof diente den Bischöfen auch zeitweise als Residenz. Im Jahr 1775 fiel ein Großteil des Kastenhofes



einem Murenunglück zum Opfer, nur der massive Kastenturm blieb in seiner ursprünglichen Form erhalten. Später waren u.a. die Feuerwehr, die Schule, Geschäfte und Wohnungen im Kastenhof untergebracht. Seit 1926 nutzt die Gemeinde Räumlichkeiten.

Ab November 2016 wird im Stadtamt die Ausstellung „Der Kastenhof“ gezeigt, in der über die wechselvolle Geschichte des Gebäudekomplexes informiert wird. Gestaltet wurde die Ausstellung vom Stadtarchiv.



Sprechtag im Stadtamt



Bgm. Hansjörg Obinger
Zimmer 11 (1. Stock)
jeden Dienstag von 8 bis 10 Uhr

VbGM. ÖkR Barbara Saller
Rathausplatz 4
jeden Dienstag 8 bis 10 Uhr

Seniorenbeauftragter
Lorenz Weran-Rieger
Rathausplatz 4
jeden ersten Montag im Monat
von 11 bis 12 Uhr

Integrationsprechtag
Mag. Bahri Trojer
Integrationskoordinator Salzburg
Rathausplatz 4, jeden 2. und 4.
Donnerstag im Monat jeweils von
11 bis 14 Uhr Anmeldung unter
Tel. 0676/55 66 805

Energieberatung Land
Anmeldung und Auskunft
im Bauamt
(Ulrike Vogl, Tel. 06462/2801-31)

Wohnungssprechtag
Ilt. Kundmachung an der Amtstafel
oder auf der Stadtwebsite
www.bischofshofen.at



Auftaktveranstaltung
AuGeN auf
Auf gesunde Nachbarschaft -
aktiv und freiwillig

18. Oktober 2016
von 15 bis 18 Uhr

Gesundheitsangebote,
Informationen und
Ergebnispräsentation
der Umfrage

ab 19 Uhr
Gesunde-Gemeinde-Vortrag
„Schau auf's Herz“

mit Dr. Hannes Lafenthaler
Kultursaal Bischofshofen
(Näheres siehe Seite 5)